



SAISONBERICHT

Winter 2024/2025

Chancen erkennen, Potenziale heben

Der Tourismus in Südthüringen steht vor Herausforderungen. Gleichzeitig bietet die aktuelle Saisonumfrage der Industrie- und Handelskammer (IHK) Südthüringen wichtige Erkenntnisse und Ansatzpunkte für künftige Verbesserungen. Auch wenn die Nachfrage aktuell verhalten ist, sehen viele Betriebe die Möglichkeit, durch gezielte Maßnahmen und Investitionen wieder mehr Gäste zu gewinnen.

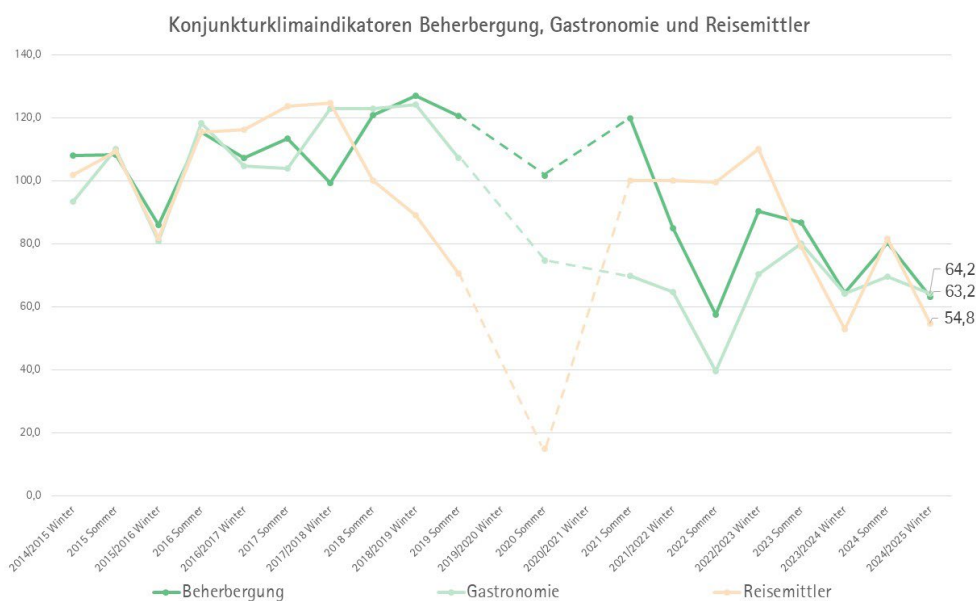
Der Bezirk der Industrie- und Handelskammer (IHK) Südthüringen weist laut amtlicher Statistik und Umfrage derzeit eine geringere touristische Nachfrage auf. Faktoren wie steigende Kosten und der hohe bürokratische Aufwand beeinflussen die wirtschaftliche Lage.

Doch gerade diese Erkenntnisse zeigen, wo konkrete Verbesserungen möglich sind, beispielsweise durch Entlastungen bei Energiepreisen, gezielte Standortwerbung und attraktivere Rahmenbedingungen für Betriebe.

„Die Zahlen zeigen ein realistisches Bild, das wir als Ansporn nehmen müssen. Viele Gastgeber sehen in der aktuellen Sommersaison zwar noch Zurückhaltung. Nur wenige erwarten bessere Geschäfte. Aber mit gezielten Maßnahmen wie der geplanten Mehrwertsteuersenkung Anfang 2026 bestehen gute Chancen auf Besserung. Weitere Maßnahmen in diese Richtung sind gerne gesehen. Das zentrale Thema bleibt die Steigerung der Nachfrage“, sagt Dr. Ralf Pieterwas, Hauptgeschäftsführer der IHK Südthüringen.

Beherbergungsbetriebe: Perspektiven für nachhaltige Entwicklung

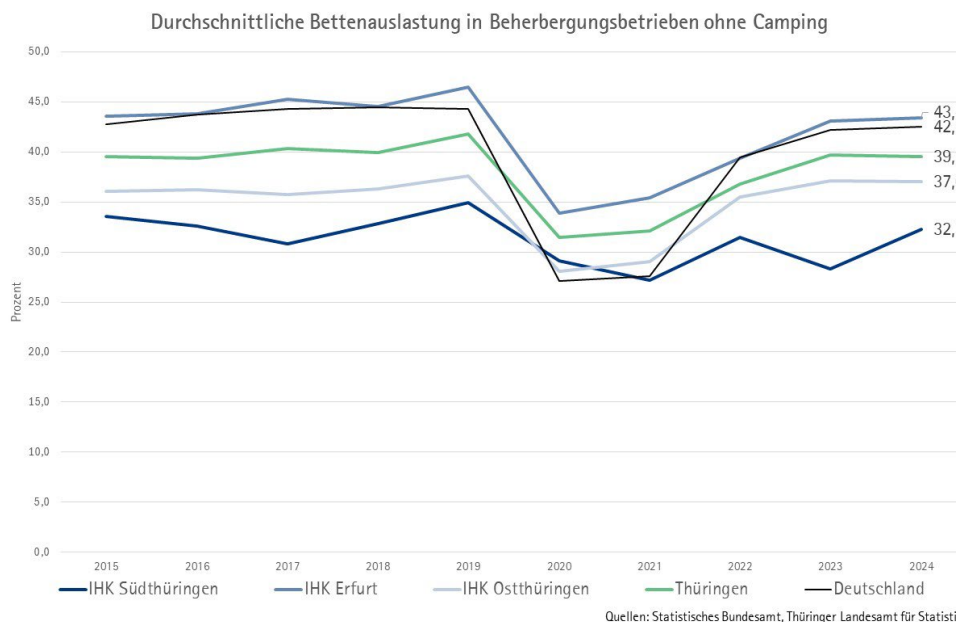
Besonders in den größeren Beherbergungsbetrieben zeigt sich, dass noch viel Raum für Wachstum besteht. Selbst im traditionell starken dritten Quartal liegt die Bettenauslastung, Campingplätze einbezogen, selten über einem Drittel. Ohne Camping wurden in den letzten zehn Jahren die 40-Prozent-Marke nicht über-



Die Umfragen Winter 2019/20 und Winter 2020/21 wurden nicht durchgeführt.

schritten. Zum Vergleich: Bundesweit liegt die Ganzjahresauslastung stabil über einem Drittel, bei Betrieben ohne Camping über 40 Prozent.

Diese Werte zeigen, dass viele Urlauber Deutschland bereisen – und dass Südthüringen durch gezielte Vermarktung und Angebote stärker als Reiseziel positioniert werden kann. Während im IHK-Bezirk Erfurt die Bettenzahlen steigen, haben sie in Südthüringen in den letzten zehn Jahren um sechs Prozent abgenommen. Deutschlandweit stieg das Angebot an Schlafgelegenheiten um zwölf Prozent. Ein Zeichen, dass Wachstum auch in Südthüringen möglich ist.



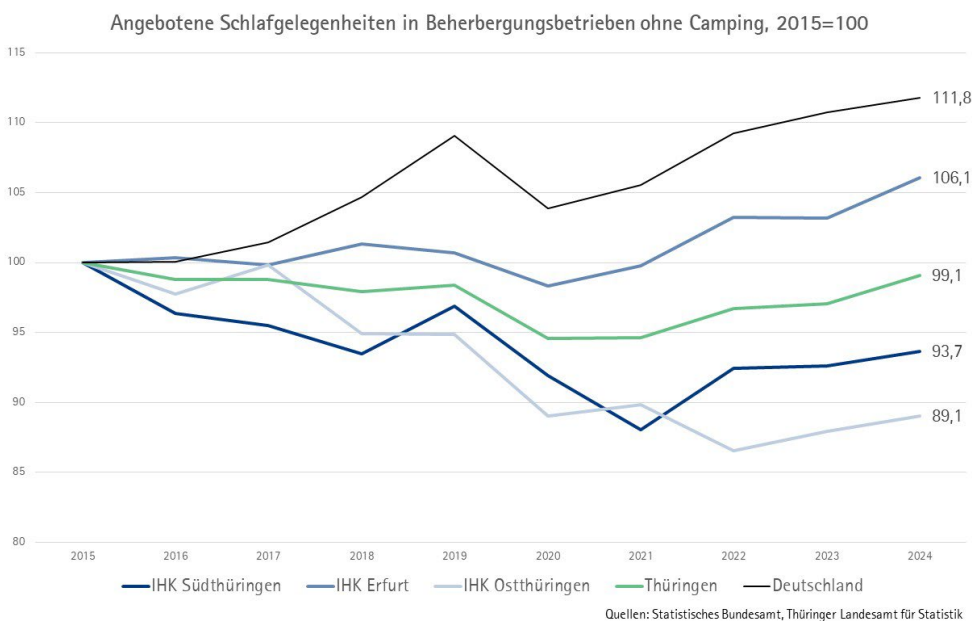
Beherbergung: Betriebe investieren in die Zukunft

Der Konjunkturklimaindikator für die Beherbergung liegt derzeit bei 63,2 von 200 möglichen Punkten. Zwei Punkte weniger als im Vorjahr. Zehn Prozent der Betriebe machen derzeit gute Geschäfte. Das führt in der Breite zu wirtschaftlich beschränkten Mitteln, sodass 44 Prozent der Betriebe im letzten Jahr einen Eigenkapitalrückgang verkraften mussten. Trotz der herausfordernden Lage blicken viele Betriebe nach vorn: 42 Prozent planen Investitionen, davon zwölf Prozent mit steigendem Volumen. 85 Prozent gehen von stabilen Mitarbeiterzahlen aus. Ein Zeichen für Kontinuität in der Belegschaft.

Hohe Energiepreise (76 Prozent) als Hauptrisiko, wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen (73 Prozent) sowie Lebensmittel- und Rohstoffpreise (59 Prozent) sowie die regelmäßigen Erhöhungen des gesetzlichen Mindestlohns sowie die Inlandsnachfrage (51 Prozent) zählen zu den größten Herausforderungen.

Gastronomie: Stabilität und Investitionsbereitschaft

Auch in der Gastronomie zeigt sich mit einem Konjunkturklimaindikator von 64,5 Punkten (plus 0,6 Punkte gegenüber dem Vorjahr) ein stabiles Bild. Neun Prozent der Betriebe berichten von guten Geschäften, was als solides Fundament für weiteres Wachstum betrachtet werden kann. 36 Prozent der Unternehmen planen Investitionen, fünf Prozent davon mit steigenden Ausgaben.



Die Mehrheit der Betriebe erwartet stabile Beschäftigtenzahlen. Risiken wie Energiekosten (81 Prozent), wirtschaftspolitische Bedingungen (77 Prozent), Lebensmittel- und Rohstoffpreise (72 Prozent) sowie Arbeitskosten (67 Prozent) verdeutlichen, wo politische und wirtschaftliche Unterstützung ansetzen kann, um die Branche weiter zu stärken. Denn gerade die Mischung aus hohen Kosten und fehlender Nachfrage wirkt sich nicht unerheblich belastend aus. Für jeden zweiten Betrieb ergab sich ein Eigenkapitalrückgang. Jeder zehnte sieht die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit.

Reisemittler:

Auf dem Weg in die Zukunft

Reisemittler – dazu zählen Reisebüros, Veranstalter und touristische Busunternehmen – befinden sich in einem strukturellen Wandel. In den letzten fünf Jahren sank die Zahl der Unternehmen um 14 Prozent, vor allem durch Marktanpassung und die zunehmende Digitalisierung von Buchungsprozessen.

Mit einem Konjunkturklimatest von 54,8 Punkten (plus 1 Punkt zum Vorjahr) zeigen sich erste positive Impulse. Jeder vierte Betrieb bewertet seine aktuelle Geschäftslage als gut. 60 Prozent planen Investitionen. Ein deutliches Zeichen für Zukunftsorientierung. Zwar rechnet jeder dritte Betrieb mit einem Rückgang bei den Mitarbeiterzahlen, doch Fachkräftengaps (56 Prozent), wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen

(70 Prozent), Energiepreise (60 Prozent) und die Arbeitskosten (56 Prozent) verdeutlichen auch hier, wo Verbesserungen möglich sind.

Südthüringen muss sich nicht verstecken

Die aktuelle Lage im südthüringischen Tourismus zeigt: Die Herausforderungen sind real, aber auch die Chancen. Die Branche steht nicht still. Viele Betriebe investieren, halten ihr Personal und sind bereit für neue Wege. Um das vorhandene Potenzial zu heben, braucht es jedoch gezielte Unterstützung, mehr öffentliche Sichtbarkeit und strategische Standortvermarktung.

Ein starker Tourismus ist ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor: Er steigert die Lebensqualität, belebt Innenstädte, stärkt Gastronomie und Einzelhandel und sorgt für kulturelle Vielfalt. Genau diese Lebendigkeit macht eine Region attraktiv. Nicht nur für Gäste, sondern auch für Fachkräfte und deren Familien. Wo Menschen gerne Urlaub machen, leben und arbeiten sie auch gerne.

Thüringens Süden kann durch eine nachhaltige Tourismusentwicklung seine Strahlkraft erhöhen. Es gilt, gemeinsam mit Wirtschaft, Politik und Gesellschaft die Weichen so zu stellen, dass Tourismus wieder als Motor regionaler Attraktivität und Zukunftsfähigkeit wirkt.

Unsere aktuelle Finanzlage ist wesentlich geprägt von (Mehrfachantworten möglich):				
	Gesamtwirtschaft	Beherbergung	Gastronomie	Reisemittler
Liquiditätsengpässen	20,8	24,4	23,5	30,0
Drohender Insolvenz	1,0	9,8	11,8	11,1
Eigenkapitalrückgang	31,7	43,9	52,9	40,0
Erschwerter Fremdkapitalzugang	3,0	17,1	14,7	10,0
Hohe Fremdkapitalbelastung	7,9	12,2	8,8	30,0
Zunehmende Forderungsausfälle	10,9	4,9	8,8	0,0
Unsere Finanzlage ist unproblematisch	60,4	41,5	32,4	55,6

Ergebnisse Beherbergung

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
A. Gegenwärtige Entwicklung		Winter 2024/2025	Sommer 2024	Winter 2023/2024	Sommer 2023	Winter 2022/2023
1. Geschäftslage	gut	10	33	13	33	21
	befriedigend	34	39	37	48	60
	schlecht	56	28	50	20	19
2. Umsatz (Vergleich Vorjahreszeitraum)	gestiegen	11	14	8	26	15
	gleichbleibend	27	42	25	37	54
	zurückgegangen	61	44	67	37	32
3. Übernachtungen	gestiegen	9	6	4	24	12
	etwas gleich geblieben	26	46	20	40	51
	zurückgegangen	65	48	76	36	37
4. Aufenthaltsdauer	gestiegen	5	4	4	7	7
	etwas gleich geblieben	56	68	51	71	73
	zurückgegangen	39	28	45	22	21
5. Bettenauslastung	gut	7	6	4	13	7
	befriedigend	26	46	27	49	50
	schlecht	67	48	69	38	43

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
B. Erwartungen und Pläne		Winter 2024/2025	Sommer 2024	Winter 2023/2024	Sommer 2023	Winter 2022/2023
3. Geschäftslage	günstiger	9	8	10	4	13
	gleichbleibend	56	46	47	58	53
	ungünstiger	35	46	43	38	33
4. Preise	steigend	31	28	23	54	53
	gleichbleibend	64	66	63	44	38
	fallend	5	6	14	2	9
5. Beschäftigte	zunehmend	0	2	0	7	5
	gleichbleibend	85	83	73	76	79
	abnehmend	15	15	27	18	17
6. Investitionen	zunehmend	12	14	8	20	20
	gleichbleibend	14	29	16	22	20
	abnehmend	16	12	20	13	29
	keine Investitionen	58	45	56	45	31
7. Risiken Mehrfachnennungen möglich	Energiepreise	76	60	82	86	84
	Wirtschaftspol. Rahmenbedingungen	73	73	62	61	53
	Lebensmittel- und Rohstoffpreise	59	69	60	86	58
	Inlandsnachfrage	51	46	58	39	36
	Arbeitskosten	44	58	46	16	51
	Fachkräfteengpässe	29	31	38	48	56
	Krankenstand	24	13	16	11	13
	Finanzierung	17	21	14	23	20
	Auslandsnachfrage	5	8	4	5	9

Ergebnisse Gastronomie

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
A. Gegenwärtige Entwicklung		Winter 2024/2025	Sommer 2024	Winter 2023/2024	Sommer 2023	Winter 2022/2023
1. Geschäftslage	gut	9	27	16	28	16
	befriedigend	44	39	45	44	45
	schlecht	47	34	39	28	40
2. Umsatz	gestiegen	8	11	11	21	14
(Vergleich	gleichbleibend	43	49	42	44	51
Vorjahreszeitraum)	zurückgegangen	49	40	47	35	35

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
B. Erwartungen und Pläne		Winter 2024/2025	Sommer 2024	Winter 2023/2024	Sommer 2023	Winter 2022/2023
3. Geschäftslage	günstiger	6	2	2	12	13
	gleichbleibend	55	48	49	41	40
	ungünstiger	39	50	49	48	48
4. Verzehrpriese	steigend	41	42	37	56	60
	gleichbleibend	59	56	49	42	31
	fallend	0	2	14	2	9
5. Beschäftigte	zunehmend	0	4	4	2	11
	gleichbleibend	85	76	68	74	60
	abnehmend	15	20	28	24	30
6. Investitionen	zunehmend	5	13	5	14	13
	gleichbleibend	14	29	18	33	23
	abnehmend	17	16	20	12	30
	keine Investitionen	64	42	57	42	35
7. Risiken	Energiepreise	81	32	84	85	90
Mehrfachnennungen möglich	Wirtschaftspol. Rahmenbedingungen	77	73	69	49	51
	Lebensmittel-/Rohstoffpreise	72	80	44	85	72
	Arbeitskosten	67	57	49	17	59
	Inlandsnachfrage	44	34	44	34	33
	Fachkräfteengpässe	36	36	44	51	62
	Krankenstand	28	14	22	15	18
	Finanzierung	17	23	16	20	18
	Auslandsnachfrage	6	7	7	5	10
Konjunkturklimaindikator		64,5	69,5	63,9	80,2	70,4

Ergebnisse Reisemittler

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
A. Gegenwärtige Entwicklung		Winter 2024/2025	Sommer 2024	Winter 2023/2024	Sommer 2023	Winter 2022/2023
1. Geschäftslage	gut	40	44	14	50	36
	befriedigend	20	12	33	25	50
	schlecht	40	44	53	25	14
2. Umsatz	gestiegen	30	33	14	38	55
(Vergleich	gleichbleibend	30	33	33	50	18
Vorjahreszeitraum)	zurückgegangen	40	33	53	13	27

Frage	Prädikat	Prozent-Anteile der Unternehmen				
B. Erwartungen und Pläne		Winter 2024/2025	Sommer 2024	Winter 2023/2024	Sommer 2023	Winter 2022/2023
3. Geschäftslage	günstiger	0	0	7	0	21
	gleichbleibend	30	67	33	50	57
	ungünstiger	70	33	60	50	21
4. Preise	steigend	70	75	50	88	79
	gleichbleibend	30	25	50	13	21
	fallend	0	0	0	0	0
5. Beschäftigte	zunehmend	0	0	0	0	0
	gleichbleibend	67	100	67	88	79
	abnehmend	33	0	33	13	21
6. Investitionen	zunehmend	10	11	13	38	14
	gleichbleibend	30	33	27	0	29
	abnehmend	20	0	13	13	21
	keine Investitionen	40	56	47	50	36
7. Risiken	Wirtschaftspol. Rahmenbedingungen	70	57	57	57	43
Mehrfachnennungen möglich	Energiepreise	60	43	36	57	64
	Fachkräfteengpässe	56	57	64	71	36
	Arbeitskosten	56	29	57	14	36
	Finanzierung	40	29	14	14	7
	Rohstoffpreise	40	29	43	43	21
	Inlandsnachfrage	33	14	29	29	43
	Krankenstand	33	0	7	0	14
	Auslandsnachfrage	11	0	14	14	7
Konjunkturklimaindikator		54,8	81,9	53,5	79,1	110,2

Rundungsfehler erklären von 100 abweichende Werte.

DANKSAGUNG

Die Industrie- und Handelskammer Südthüringen dankt allen Unternehmen, die sich an der Saisonumfrage Tourismus beteiligt haben. Wir verbinden diesen Dank mit der Bitte, uns auch weiterhin durch Ihre Teilnahme zu unterstützen. Nur so können wir sich abzeichnende Veränderungen erkennen und frühzeitig reagieren.

IMPRESSUM

/ Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Südthüringen
Bahnhofstraße 4 – 8
98527 Suhl

info@suhl.ihk.de

www.suhl.ihk.de

/ Redaktion

Dr. Jan Pieter Schulz
Standortpolitik | Existenzgründung und Unternehmensförderung
Tel. +49 3681 362-406
Fax +49 3681 362-220
schulz@suhl.ihk.de

/ Stand

14. Juli 2025

/ Berichtszeitraum

November 2024 bis April 2025

/ Befragungszeitraum

1. bis 29. April 2025

/ Bildnachweis

Titelseite © – Regionalverbund Thüringer Wald

Industrie- und Handelskammer Südthüringen
Bahnhofstraße 4–8
98527 Suhl

Tel. +49 3681 362-0
Fax +49 3681 362-100

info@suhl.ihk.de
www.suhl.ihk.de